

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1874

81 (9.7.1874)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

N^o 81.

Donnerstag den 9. Juli

1874.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 54 fr. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreigespaltene Zeile oder deren Raum 3 fr. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 7. Juli. (Krlsr. Btg.) Am 9. d. Abends wird Se. Maj. der Deutsche Kaiser zu einem dreitägigen Besuch auf Schloß Meinau erwartet. Allerhöchstselber wird die ganze Reise auf der Schwarzwald-Bahn mit Extrazug zurücklegen und wünscht keinen offiziellen Empfang.

Karlsruhe, 3. Juli. Aus dem Synodalbescheid des evangel. Oberkirchenraths theilen wir mit, daß nach diesem Bericht ein „Verein für innere Mission Augsburger Konfession“, welcher zweiundzwanzig Reiseprediger auf den Füßen haben soll, eine sehr feindselige und wählerische Thätigkeit gegen die geordneten Gemeindevorstände entwickelte und sich zunächst an die sogenannten Pietisten wende. Daneben erscheinen noch die Methodisten, Baptisten oder Reutäuser, Amlutheraner, Hahnianer; in Bretten Albrechtsbrüder, in Büchenbrom Nazarener, in der Gegend von Hornberg Präpizieraner, in Säckingen Antonianer, bei Schopshelm Irwingianer u. dgl. Diese Erscheinungen sind wohl zum Theil die von den „Stundenleuten“ gepflegte Frucht des Frömmereijuwollens als Andere, oder eines recht handgreiflichen Wunderchristenthums.

Das Großh. Finanzministerium hat die Beseitigung der Thorflügel, der Steinpfeiler und des Gitterwerks an sämtlichen ärarischen Stadthoren von Karlsruhe beschlossen und Gr. Bauinspektion mit dem Vollzuge beauftragt.

R Durlach, 7. Juli. So viel bis jetzt bekannt, werden einzelne Truppentheile vom 14. Armeekorps zu den Mandüvern, welche Mitte August d. J. ihren Anfang nehmen, nach Wertheim, Tauberbischofsheim u. marschiren, ob hiebei Durlach mit Einquartierung bedacht wird, kann man heute nicht sagen. Für gewiß können wir angeben, daß folgende Truppentheile zu der beigesetzten Zeit hier einquartiert werden: Vom 20. auf den 21. Juli, vom kurmärkischen Dragoner-Regiment Nr. 14: 1 Wachtmeister, 10 Dragoner mit 22 Pferden. Vom 22.—24. Juli, vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 15: 1 Hauptmann, 2 Unteroffiziere, 15 Soldaten mit 37 Pferden. Vom 25.—26. Juli, von der königlichen Remonte-Kommission: 6 Dragoner mit 12 Pferden.

Der Komet, der jüngst in Marseille entdeckt wurde, ist da u. mit bloßem Auge in der Nähe des großen Bären zu sehen. Er wird aber erst am 23. Juli in seinem vollen Glanze erscheinen. Von unserer Erde hält sich der himmlische Landstreicher in ziemlicher Entfernung; denn seine größte Annäherung um die Mitte des Juli wird ohngefähr 5,800,000 Meilen oder das Hundertzehnfache der Entfernung unseres Mondes betragen. Und das ist sehr erwünscht; denn die Astronomen leugnen nicht die Möglichkeit des Zusammenstoßes eines Kometen mit der Erde und ebenso wenig, daß der Untergang des Menschengeschlechtes die Folge eines solchen Zusammenstoßes sein könne.

Deutsches Reich.

Ems, 6. Juli. Kaiser Wilhelm ist heute Nachmittag 4 Uhr nach Koblenz abgereist. Die Kur des Kaisers ist von vorzüglichem Erfolge begleitet gewesen; derselbe befindet sich im besten Wohlsein.

Fürst Bismarck ist mit seiner Gemahlin, seinem Sohne Herbert und seiner Tochter in Bad Kissingen eingetroffen und wohnt bei dem Dr. Virus jenseits der Saale. Seine Reise war ein verbotener Triumph; obgleich er sich

jeden Empfang verboten hatte, waren doch auf den Bahnhöfen in Leipzig, Schweinfurt u. viele Tausende von Menschen versammelt, um ihn mit Hochs u. zu begrüßen; er selbst nannte diesen Empfang seine Vorkur, „es schmeckt doch gut,“ sagte er.

Der deutsche Kronprinz ist mit seiner ganzen Familie in Ahd auf der Insel Wight angekommen, mehrere deutsche Panzerschiffe haben ihm das Geleite gegeben und die englischen Schiffe haben festlich gesalugt und Salut-schüsse abgegeben.

Die süddeutschen Guldenstücke verlieren nach Beschluß des Bundesraths mit dem 31. Dezember d. J. ihre Geltung als gesetzliches Zahlungsmittel. In Preußen, Sachsen u. tritt die Rechnung nach Reichsmark mit dem ersten Januar 1875 ins Leben.

Von den deutschen Reichscassenscheinen werden ein Zehntel in Abschnitten von 50 Mark, drei Zehntel in Abschnitten von 20 Mark, sechs Zehntel in Abschnitten von 5 Mark angefertigt.

Der Eisenacher Kongreß der Sozialdemokraten Bebel-Liebnechtischer Linie verspricht recht interessant zu werden. Nach den Mittheilungen im Volksstaat handelt es sich im Allgemeinen um eine große Einigung und um eine große Aufhebung und zwar um eine Einigung aller Proletarier in der Welt und sodann um Aufhebung des Grundbesitzes und des Erbrechts „auf friedlichem Wege“. Im Speziellen beantragt der Braunschweiger Brate „die Zusammengehörigkeit des europäischen Proletariats“, der Berliner Stamm „die Zusammengehörigkeit der Menschen und deren Förderung durch Völker-Gerichte und Schiedsgerichte“; der Hamburger Weib „Beschränkung des Erbrechts an allen Arbeitsinstrumenten und allmälige Umwandlung des Grund und Bodens in Gemein-Eigenthum“; Sylvanus „Aufhebung des Erbrechts“ und der Berliner Stamm zum Schluß: „gänzliche Beseitigung des Privat-Grundbesitzes“. Nachdem Grund und Boden gemeinsames Volksbesitzthum geworden, soll er nie wieder verkauft, sondern nur zum Besten der Volkskasse auf kurze Fristen verpachtet werden.

Die demnächst in Aachen stattfindende Heiligthums-Verehrung hat zu einer Nachzählung und Zusammenstellung der bezüglichen Reliquien Veranlassung gegeben. Von der Jungfrau Maria gibt es mehr als 300 angeblich ächte Kleider; wären die Haarkämme, die von ihr gezeigt werden, alle ächt, so müßte die Mutter Christi deren 530 gehabt haben, und zur Abwartung des Christuskinde hätte sie, wenn man den katholischen Reliquiensammlern glauben wollte, nicht weniger als 400 Windeln zur Verwendung gehabt. An Leichentüchern Christi finden sich reichlich 50 vor, und dem heiligen Kreuz, das im 4. Jahrhundert soll aufgefunden worden sei, schiebt die fromme Sage die Kraft des Nachwuchses unter, denn jeder gläubige Wallfahrer läßt sich ein Stückchen Holz davon absplitteln. Hierbei drängt sich von selbst die Frage auf, ob nicht der Staat ein Recht hätte, überall da hindernd einzugreifen, wo die Fälschung eine offenkundige ist.

Die Jesuiten zu Lande, die Engländer auf dem Meere sind jederzeit ächte Angelsachsen. In fast 200 Booten stellten sich englische Fischer jüngst in den ostfriesischen Gewässern ein, um zu fischen nach Herzenslust. Da kam der deutsche Dampfer Adler und legte ihnen das Handwerk; sie zogen eiligst ihre Netze ein und schwammen heimwärts.

— Die Darmstädter haben die böse Entdeckung gemacht, daß es bei ihnen Moskito's gibt, zunächst in der Nähe der Merckschen Fabrik. Diese überseeischen Plagegeister sind mit den Drogen aus Neu-Guinea und Brasilien eingeschleppt worden.

— Ein Zahnarzt in Berlin gibt auf seiner Visitenkarte folgende Preise an: Zahnausziehen ohne Schmerzen 5 Mark, mit Schmerzen 2 Mark.

Schweiz.

— Bad Nagaz! aussteigen! ruft der Zugführer der Schweizer Rheinbahn, und mit vielen Andern steigt ein schlicht aussehender und sehr einfach gekleideter alter Herr aus und steigt mit seiner Reisetasche in den Omnibus des Hotels „Quellenhof“. Der Portier mustert die Angekommenen mit Kennerblick und ruft, als die Reihe an den alten Herrn gekommen ist: Nr. 73! — Bitte! mir nach, sagt der Zimmerkellner, und es geht über eine Treppe hinauf und noch eine und endlich zur dritten. Noch eine? fragt kopfschüttelnd der alte Herr. — Bitte, wir sind gleich oben. — Endlich haben sie das kleine Zimmerchen erreicht und der alte Herr macht sich bequem. Nach einer Viertelstunde kommt der Kellner mit dem großen Buch: Bitte, mein Herr, einschreiben! — Der alte Herr schreibt seinen Namen ein, der Kellner liest, stutzt, aber nach einem prüfenden Blick lächelt er in sich hinein, nein, nicht möglich! — Unten aber zeigt er doch den Namen von Nr. 73 dem Direktor des Gasthofs. Der erschrickt, ist mit ein paar Sätzen „eigenhändig“ oben in Nr. 73, bittet tausendmal für das unerklärliche Versehen um Verzeihung und stellt die ganze Vellestage zur Verfügung. — Nicht doch, sagt der alte Herr, ich befinde mich hier ganz wohl und — hier oben ist's doch wohl etwas billiger? fügt er lächelnd hinzu. In dem Fremdenbuche war zu lesen: Generalfeldmarschall Graf Moltke.

Frankreich.

— Alle Zeitungen des Auslandes müssen vor der Ausgabe in Paris das Ministerium des Innern passieren. Aus demselben Grunde treffen sie 24 Stunden später in der Provinz ein.

— Wenn der kaiserliche Prinz von Frankreich seine Schulzeit gut benutzt und wo möglich noch Privatstunden darin nimmt, wie man der Eitelkeit, dem Ehrgeiz und der Kriegslust der Franzosen am besten beikommt oder ihnen, wenn es nicht anders geht, auch einmal Sand in die Augen streut, so kann er möglicherweise die Freude erleben, mit Ueberhäufung aller seiner Nebenbuhler auf den Thron Frankreichs versetzt zu werden. Dann ist aber auch die Zeit zur Lösung der schweren Aufgaben herbeigekommen, die ihn dort erwarten: sein hoffnungsreiches Vaterland mit der väterlichen Fatalität bei Sedan auszuwöhnen, den frühesten Besitzstand, Glanz und Ruhm der Nation wiederherzustellen und dergleichen. Die Franzosen werden stolz auf ihn sein und verlangen, daß die Augen der ganzen Welt auf ihn gerichtet sind; bleiben aber die Erfolge aus, die nur auf Kosten Deutschlands errungen werden könnten, so würde selbst der gutmüthigste Deutsche nur achselzuckend sagen müssen, daß es seine Sache ist, wenn er auf dem stürmischen Meere seiner ehrgeizigen Hoffnungen Schiffbruch leidet.

Rußland.

— Kaiser Alexander soll seinen Neffen, den Großfürsten Nicolaus, der seiner Mutter Diamanten stahl und sie einem lieblichen Weibsbilde schenkte, auf Lebenszeit nach Sibirien verbannt haben.

Amerika.

— In Chicago hat ein erfindungsreicher Buhler das flache Dach seines Hauses mit einer dicken Schicht Erde bedecken lassen, Bäumchen darauf gepflanzt und verzapft zum größten Gaudium des Deutschen Vaterisch Bier in seinen „hängenden Gärten der Semiramis.“

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 6. Juli.]
Vorsitzender Gemeinderath Lichtenberger. Christian Zachmann, Aktuar, geb. 27. Juni 1849, tritt das Bürgerrecht an. — Bankier Julius Daler in Freiburg in der Schweiz, Ortsbürger hier, stellt Antrag auf Entlassung aus dem badischen, bzw. deutschen Staatsverband; das Gesuch

soll der Staatsbehörde mit Empfehlung vorgelegt werden, da auch dem Austritt aus dem Gemeindeverband kein Hinderniß im Wege steht. — Die Feuerchau-Kommission hat das Verzeichniß der Löschgeräthschaften der Gemeinde nach dem Stand vom 1. Juli 1874 angefertigt und zur Beglaubigung übergeben, welches letzteres erfolgt. Nach diesem Verzeichniß besitzt die Gemeinde: 9 Feuerspritzen, darunter 6 Fahr-spritzen; 1 Fahrbutte, 2 Züber, 4 Lutfässer, 21 Schapfen; 24 Tragbutten; 150 Eimer, 15 Leitern, 20 Hacken; 12 Gabeln; 30 Pechspannen, 800 Pechstränge, 70 Pechfadeln; 2 Wagen für Leitern u. c. — Auf Mittheilung des Orts-schulraths wird der für die 5. Hauptlehrerstelle an der Volksschule neu ernannte Lehrer Schmidt in die Gehalts-bezüge eingewiesen. — Die Kassesturzanzeigen auf 1. Juli weisen für die Stadtkasse nach: Einnahmen 49,740 fl. 4 kr., Ausgaben 44,769 fl. 53 kr. — Der Vornahme des Departementersatzgeschäfts (3. Aug. beginnend) werden die seither benutzten Räumlichkeiten des Rathhauses zur Verfügung gestellt. — Ein amtsgerichtliches Straf-erkenntniß gegen Rud. K. . . von hier (10 Thaler) wird verlesen. — Nachfragen zu entsprechen, soll im Dachsbau eine Sandgrube eröffnet werden; der Betrieb wird mittelst öffentlicher Steigerung, zunächst auf ein Jahr, in Pacht gegeben; für Abnehmer aus dem Gemarkungsverband sind folgende Preise per Wagen einzuhalten: a. bei reinem, von Kies befreitem Sand: vom Zweispänner 21 kr. (60 Pfennige), vom Einspänner 14 kr. (40 Pf.); b. bei Kies: Zweispänner 14 kr. (40 Pf.), Einspänner 9 kr. (25 Pf.); c. bei un-geworfenem Sand: Zweispänner 17½ kr. (50 Pf.), Ein-spänner 10 kr. (30 Pf.). Nichtgemarkungsgenossen zahlen nach Vereinbarung mit dem Pächter. — Das Mitglied Lichtenberger erhält einen vierwöchentlichen Urlaub. — Dem Antrag verschiedener Wiesenbesitzer gemäß soll, wie seither während des Pflanzabzschlags, eine Wässerung der Sub-wiesen stattfinden, deren Kosten von den Betheiligten zu tragen sind; Gemeinderath Joh. Morlock erhält die Aussicht darüber.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten. „Revalescière Du Barry von London“.

Seidern Seine Heiligkeit der Pops durch den Gebrauch der deli-katen Revalescière du Barry glücklich wieder hergestellt u. viele Arzt und Hospitälter die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Kraft dieser köstlichen Heilmahrung bezweifeln, und führen wir die folgenden Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bewährt:

Magens, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Rheum-, Nieren- und Mereniden, Tuberculose, Schwindel, Nüchtern, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fiarröden, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserhuch, Fieber, Schindel, Mutausscheidung, Hyen-krankheit, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicke Bleich-sucht. — Auszug aus 75,000 Certificaten über Geneesungen, die aller Medicin getrotzt.

Certificat Nr. 75,877. 589 Wienerthorgasse, Ofen, 28. Febr. 1872.

Seit 26 Tagen habe ich die Gottgesandte Revalescière allein ge-nossen. Diese göttliche Gabe der Natur hat bei mir, in meiner ver-zweifelten Lage, Wunder gewirkt, weshalb ich keinen Anstand nehme, dieses Heilmahrungsmittel die zweite Offenbarung für die leidende Mensch-heit zu nennen. Diese köstliche Revalescière hat mich von einem sehr gefährlichen Lungen- und Luftröhren-Katarrh, von Kopfschwindel und Brustbeklemmung befreit, die allen Medicinen Jahre lang getrotzt. Diese Wundergabe der Natur verdient sonach das höchste Lob und kann der leidenden Menschheit bestens angerathen werden.

Florian Köllner,
K. K. Militärverwarter in Pension.

Nährhafter als Fleisch, erpart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.
In Päckchen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr. 5 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 2 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Biscuiten: Päckchen 4 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 2 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr. 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 92 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr 17 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry und Comp in Berlin, 178 Friedrichstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Regens, Spezerei- und Felicitesshändlern.
Zu haben in **Furlach** bei **Ludwig Reißner**.

Bekanntmachung.

Den Gebrauch des Holzermasses von Seiten der Müller im Amtsbezirk Durlach betreffend.

Nr. 4403. Bei der diesjährigen Maß- und Gewichtsvisitation hat man die Erfahrung gemacht, daß die Müller im Amtsbezirk das von ihnen einseitig eingeführte Holzmaß noch im Gebrauche haben, obwohl solches laut unserer Bekanntmachung in Nr. 82 des Durlacher Wochenblatts von 1873 — weil mit der neuen Maß- und Gewichtsordnung nicht vereinbarlich — ausdrücklich untersagt worden ist.

Wir waren deshalb auch wiederholt genöthigt, nach §. 369 Ziff. 2 des R. St. G. B. einzuschreiten und sind mit Gegenwärtigem veranlaßt, die Müller im Bezirke vor noch fernern Gebrauche ihres unzulässigen Holzermasses mit dem Anfügen zu verwarnen, daß wir in wiederworfommenden Fällen die höchstzulässige Strafe von 30 Thalern aussprechen werden.

Durlach, den 3. Juli 1874.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jaegerschmid.

Die Fohlenregister betreffend.

Nr. 4477. Die Bürgermeisterämter werden aufgefordert, das Duplikat des ihnen zugekommenen Fohlenregisters Formular V nach Vorschrift des § 11 der Verordnung Gr. Handelsministeriums vom 30. April 1865 Steuerverordnungsblatt Nr. 8 S. 35 bis 1. August d. J. anher einzusenden.

Durlach, den 6. Juli 1874.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jaegerschmid.

Bekanntmachung.

Die Tabaksteuer betreffend.

Nr. 2813. Auf höhere Anordnung wird hiermit bekannt gemacht, daß Jeder, welcher eine Grundfläche von 90 Quadratmeter oder 10 Ruthen Badisch oder mehr mit Tabak bepflanzt, bei Strafvermeidung verpflichtet ist, hierüber der einschlägigen Steuereinnahme vor Ablauf des Monats Juli eine vollständige Anmeldung der einzelnen Grundstücke nach Lage und Größe im Metermaße, oder wo dies nicht möglich sein sollte, im seitherigen badischen Maße, den Morgen zu 400 Ruthen gerechnet, zu machen.

Formulare zu den Anmeldungen sind bei den Steuereinnahmereien unentgeltlich zu haben.

Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, diese Erinnerung durch Anschlag am Rathhause zur Kenntniß der Betheiligten zu bringen, auch bleibt ihnen überlassen, dieselbe im Interesse ihrer Ortsangehörigen, um sie vor Strafe zu warnen, durch die Schelle bekannt machen zu lassen.

Durlach, den 6. Juli 1874.

Großh. Obereinnahmeerei.
Nebel.

Haus-Versteigerung.

In Folge Antrags der Betheiligten wird das zum Nachlasse des verlebten Herrn Bezirksförstlers Johann Hebenstreit in Wilferdingen gehörige neuerbaute einstöckige Wohnhaus daselbst mit gewölbtem Keller, Hofraithe, circa 12 Ruthen alt M. Garten und besonders stehendem Waschhaus, neben G. A. Kröner und J. Krauß am

Freitag den 10. Juli 1874,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Wilferdingen öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Anschlag von 3000 fl. sage dreitausend Gulden, oder darüber geboten wird.

Durlach, 18. Juni 1874.

Großh. Notar.

Leis.

Pferdedünger-Versteigerung.

[Durlach.] Das Düngergemisch aus den hiesigen Dragonerstellungen wird

Freitag, 10. Juli d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

bei den Stellungen mittelst öffentlicher Steigerung verkauft werden.

Warnung.

Donnerstag, 9. d. M. hält das Leibgrenadierregiment von früh morgens an Schießübungen mit scharfer Munition auf dem in letzter Zeit hiezu verwendeten Gelände beim Rittmierzshof ab.

Es wird vor dem Begehen dieses Terrains gewarnt, gebeten, auf die Zurufe der ausgestellten Sicherheitsposten zu achten.

Durlach, 7. Juli 1874.

Das Bürgermeisteramt.

J. Ab. d. B.

F. Lichtenberger.

Die Säuberungsarbeiten des Pfinzbaches betreffend.

Die Säuberungsarbeiten des Pfinzbaches, soweit sie der Stadtgemeinde Durlach obliegen, werden

Montag den 13. Juli,

Morgens 6 Uhr,

im Wege öffentlicher Steigerung vergeben. Zusammenkunft an der Obermühle.

Durlach, am 29. Juni 1874.

Der Gemeinderath.

J. Ab. d. B.

F. Lichtenberger.

Siegrist.

Abgabe von Baumstüben und Hacken betr.

Aus dem städtischen Holzhohe werden Baumstüben zu 10, 15, 20 kr. per Stück, sowie Hacken per 25 Stück zu 15 kr. abgegeben.

Durlach, am 3. Juli 1874.

Der Gemeinderath.

J. Ab. d. B.

F. Lichtenberger.

Siegrist.

Verbot.

[Durlach.] Das Abholen größerer Quantitäten Wassers aus den Bassins der städtischen Brunnen wird hiermit unter Androhung von Strafe gegen Zuwiderhandelnde für diese Woche untersagt.

Durlach, am 7. Juli 1874.

Das Bürgermeisteramt.

J. Ab. d. B.

F. Lichtenberger.

Spielberg.

Straßenrinnen-Pflasterung.

Die Herstellung von 125 Quadratmeter Straßenrinnen-Pflasterung für die hiesige Gemeinde wird

Samstag den 11. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus mittelst öffentlicher Steigerung in Afford begeben, wozu die Lusthabenden Uebernehmer hiermit eingeladen werden.

Spielberg, 4. Juli 1874.

Der Gemeinderath.

Kau, Bürgermeister.

Höfel, Rathschr.

Sparkasse Durlach.

Die Kapitalschuldner unserer Kasse werden hiermit um pünktliche Zahlung des pro 1. Juli 1874 fälligen Kapitalzinses gebeten.

W. Bleidorn, Rechner.

Versteigerung

gegen gleich baare Bezahlung auf dem Schloßchen bei Durlach 10 Uhr Morgens

Mittwoch den 15. Juli:

- 1 Mahltrog, 1 Mahlstein nebst Stange,
- 1 Wein- und Mostkeller oder Trotte,
- 5 größere und kleinere Fässer, Fackelager,
- 1 Wein-Bütte, Leitern,
- 1 Mistschappf, 1 Haue, 1 Schaufel,
- 3 Flaschen mit Stroh umflochten,
- 4 Glashären, 1 Hundestall, Vorhangstangen u.

Bier Zimmerleute und 10 bis 12 Tagelöhner finden noch Beschäftigung auf der Dampfziegelei bei Durlach.

Emser Pastillen.

bewährtes Linderungsmittel gegen Hals- und Brustleiden, in plombirten Schachteln vorräthig in

Durlach, **Friedr. Seufert.**
Karlsruhe, Hofliefer. **Dürle.**

Wiesenarbeiten.

Das Reinigen der Hauptabzugsgräben auf den Kammergütern Gottesau und Rüppurr und die Säuberung des Hauptabzugsgrabens der Hardtbruchwiesen, Gemerkung Ettligen, im Kostenaufschlag von ca. 600 fl., soll

Samstag den 11. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

im „Hirsch“ zu Klein-Rüppurr an die Benigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, 7. Juli 1874.
Großh. Domänenverwaltung.



Kommen den **Samstag, den 11. d. M.,** findet im Gasthaus zum „Rebstock“ dahier eine **Monats-**

versammlung statt.
Anfang präcis 8 Uhr Abends.
Wegen Besprechung einer wichtigen Vereinsangelegenheit wünscht allgemeines Erscheinen

Der Vorstand.

Militärverein Durlach.

Kommen den **Sonntag, 12. Juli,** Nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum „Rebstock“ dahier die übliche Monatsversammlung statt.

Präcises und vollzähliges Erscheinen ist um so wünschenswerther, als außer dem gewöhnlichen Monatsbeitrage auch der außergewöhnliche Beitrag zur sogen. Sterbekasse entrichtet werden muß.

Der Vorstand.

Anzeige.

[Durlach.] Mein **Färberei- und Druckerei-Geschäft** habe ich hierher verlegt, was ich der verehrl. Einwohnerschaft Durlachs nebst Umgegend hienit mit dem Anfügen bekannt gebe, daß ich bestrebt sein werde, allen zu meinem Fache gehörigen Anforderungen reell und billigt gerecht zu werden

H. Grabenhorst,
Färbermeister,

bei Hrn. Bartenbach, Pfingstvorstadt.

Deutscher Kaiser Semmel oder **Blüthenmehl, Welschkorngrües, Kleie und Futtermehl, Brodmehl** das Pfd. 6 kr. ist wieder angekommen und empfiehlt solches

F. Rindler,
Bäcker.

Reines, frisches Schweinefett,

per Pfund zu 26 kr., sowie rohen **Schinken** zu 36 kr., abgekochter zu 48 kr. per Pfund, empfiehlt

Friedrich Philipp
zum Bahnhof.

Durlach.

Vorläufige Anzeige.

Der Unterzeichnete wird in nächster Zeit auf hiesigem Plage ein **Geschäfts- und Agenturbureau** einrichten und empfiehlt sich schon jetzt zur Anfertigung aller Gattungen **Bitt-, Anstellungs- u. Heiraths-Gesuche, Geschäfts-Correspondenzen** und sonstigen schriftlichen Arbeiten.

C. M. Seyritz,

im Hause des Tünchers **Philipp Goldschmidt**
in der Adlerstraße.

Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen
wegen **Lokalveränderung.**

Farbige Seidenstoffe

in den neuesten und schönsten Dessins bei
W. G. Trittler,
am Schulplatz, Pforzheim.

Breitenauerhof, Stat. Willsbach, Württbg.

Ernte-Wein

pr. 100 l. fl. 13. 30.

empfehlte in guter Qualität

C. Sege.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1873 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

77 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses von der betreffenden Agentur, bei der auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten bereitwilligst desfallige Auskunft und vermitteln die Versicherung kostenfrei.

J. Schanz in Durlach.

Kendant **Schmidt** in Ettligen.
Carl Schwindt in Karlsruhe.

Rathscr. **Sager** in Liebolsheim.

Klavier, ein älteres, aber noch gut erhaltenes, für Anfänger geeignet, ist billig zu verkaufen. Das Nähere bei der Expedition d. Bl.

Eine freundliche **Wohnung,** bestehend in 5 ineinander gehende Zimmer nebst Küche und allen sonstigen Bequemlichkeiten, ist auf 23. Juli oder 23. Oktober zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Zimmer, ein schön möblirtes, auf die Hauptstraße gehend, ist sogleich oder auf 1. August zu vermieten bei **Bäcker F. Rindler.**

Wegen Wegzug ist **Adlerstraße 1** eine Wohnung von 2 tapezierten Zimmern sammt Zugehör auf Juli zu vermieten. Näheres bei **Wegger Rindler.**

Zimmer zu vermieten:
2 unmöblirte mit Küche oder Dienerzimmer, im 2. Stod; sowie 3 möblirte, im 3. Stod, an solide junge Herrn bei **G. Bentendorfer** zum Grünen Hof.

Ein Mädchen, welches sich häuslichen Arbeiten unterzieht, findet sogleich gute Stelle; wo, sagt die Expedition d. Bl.

Kost und Wohnung
können sogleich einige solide Arbeiter erhalten; zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Standesbuchs-Auszüge der Stadtgemeinde Durlach.

Geboren:

- 5. Juli: Luise Magdalene, W. Johann Weiß, Fabrikarbeiter.
- 6. " Carl, W. Franz Xaver Mengis, Bahnverwalter.
- 6. " Gustav Adolf, W. Friedrich Ostermeier, Schlosser.

Gestorben:

- 6. Juli: Sofie Lisette, W. Carl Ungeheuer, Zimmermann, 8 Woch. alt.

Redaction, Druck und Verlag von A. Dups in Durlach.